

Gorodki verbindet deutsche und russische Kinder

Sportbürgermeister Dr. Joachim Bläse heißt russische Sportlerinnen und Sportler willkommen und lobt die Integrationsarbeit

(edk). Schon seit vier Jahren besteht eine freundschaftliche Beziehung und sportliche Brücke zwischen Kindern und Jugendlichen aus Russland und Deutschland. Sportlerinnen und Sportler aus der sibirischen Stadt Tomsk nehmen zusammen mit ihrem Sambo-Trainer Denis Wyschegorodzev sowie dem Gorodki-Trainer und Weltmeister Vladimir Sinkov an dem Jugendaustausch teil und besuchen derzeit Schwäbisch Gmünd.

Mit Stolz berichtete Sportbürgermeister Dr. Joachim Bläse beim gestrigen Empfang der Delegation aus dem sibirischen Tomsk im Kulturzentrum Prediger über seine bisherigen Erfahrungen mit dem Wurfspiel Gorodki. Er wurde vom Weltmeister Vladimir Sinkov unterrichtet, machte seine ersten Würfe und bekam anschließend noch ein grünes T-Shirt der russischen Kinder- und Sportschule „Russ“ überreicht.

Bei dieser ehrenamtlichen Initiative sieht Bläse nicht nur das eigentliche Spiel im Vordergrund, sondern insbesondere die fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit vieler Erwachsenen, die Jugendliche aus verschiedenen Kulturen verbindet und vereint. „Es ist sehr wichtig, dass durch den Sport auch kulturelle Verbindungen entstanden sind“, so der Sportbürgermeister Dr. Joachim Bläse.

Nikolaj Potapenja, Abteilungsleiter beim TSB Gmünd, sprach über die Bedeutung dieses Austausches zwischen Jugendlichen der Sportschule „Russ“ in Tomsk und Gleichaltrigen aus Schwä-

bisch Gmünd sowie Reutlingen. Er berichtete auch über die gemeinsamen Aktivitäten auf dem Hardt, bei der Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch Gmünd sowie dem Besuch der deutschen Delegation in Tomsk im vergangenen Jahr.

Sambo-Trainer Denis Wyschegorodzev überreichte dem Gmünder Sportbürger-

meister ein frisch gedrucktes Buch in deutscher Sprache. Er meinte, der Sport verbinde nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Staaten. Die freundschaftliche Beziehung zwischen Tomsk und Schwäbisch Gmünd solle weiterhin blühen.

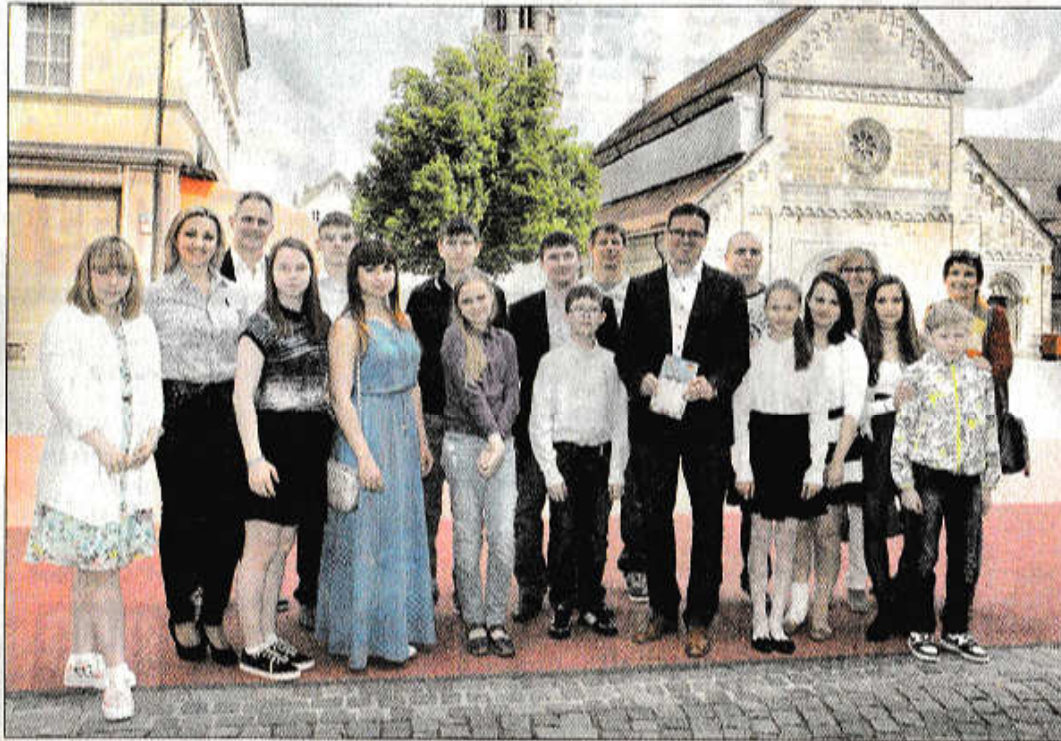
Positiv bewerteten die Entwicklung des

deutsch-russischen Jugendaustauschs auch die TSB-Funktionäre Claudia Waldenmaier, Jutta Horn sowie Helmut Schauaus, die an diesem Empfang ebenfalls teilnahmen und den Initiatoren auch für die Zukunft die Daumen drücken.

Kooperation zwischen dem TSB und der SG Reutlingen trägt ihre Früchte

Die Kooperation für eine gelungene Integrationsarbeit zwischen den beiden schwäbischen Sportvereinen TSB Gmünd und SG Reutlingen trägt ihre Früchte. Ehrenamtliche aus der Abteilung Judo und Gorodki beim TSB Gmünd sowie die Kollegen der SG Reutlingen mit Trainer Nikolai Potapenja sowie der Trainerin aus Reutlingen, Svetlana Dieser, stellten über den deutsch-russischen Austausch und die gemeinsame Arbeit bei der Entwicklung der Gorodki-Spiele einen Film zusammen und präsentierten ihn bei der Stiftung „Deutsch-Russischer Jugendaustausch“. Mit großem Abstand auf die anderen 37 eingereichten Arbeiten hat man mit dieser Initiative den ersten Platz belegt.

Für die Delegation aus Russland mit den insgesamt neun Sportlerinnen und Sportlern des Kampfsports Sambo und des Wurfspiels Gorodki steht in Schwäbisch Gmünd neben einer Stadtführung auch noch ein Gorodki-Turnier auf dem Hardt auf dem Programm.



Sportbürgermeister Dr. Joachim Bläse hat im Kulturzentrum Prediger die Delegation aus dem sibirischen Tomsk empfangen. Foto: edk